

Saubere Gemeinden



Schweizer Energiestädte haben sich für Nachhaltigkeit im allgemeinen Leben und Wohnen verschrieben. Das nützt ihren vier Millionen Bewohnern und der Umwelt.

Der Begriff «Energiestadt» klingt wie aus dem Science-Fiction-Film Metropolis. In der Realität ist der Begriff Energiestadt aber eine Auszeichnung des Bundesamtes für Energie und des Trägervereins «Label Energiestadt» und wird jenen Gemeinden verliehen, die ausgesuchte energiepolitische Mass-

nahmen realisiert oder beschlossen haben. Um das Label Energiestadt zu erreichen, muss eine Gemeinde mindestens 50 Prozent eines ganzen Massnahmenkatalogs in energiepolitischen Bereichen realisiert oder beschlossen haben. Diese Massnahmen umfassen genau definierte Bereiche (siehe dazu www.energiestadt.ch).

So haben die Gemeinden beispielsweise Klimaschutz- und Energiekonzepte für den Verkehr und Abfallentsorgung zu erstellen. Oder ihre Gebäudestandards für eine weitere Emissionsverminderung anzupassen. Wichtig im Gesamtkonzept ist auch der Erhalt der natürlichen Umgebung und der landwirtschaftlichen Aktivitä-

ten sowie eine nachhaltige Wasserversorgung für die Einwohnerinnen und Einwohner.

Das Konzept orientiert sich an erreichbaren mittel- und langfristigen Zielen und Strategien einer Energiestadt. Heute leben in der Schweiz über vier Millionen Menschen in einer sogenannten Energiestadt. Gemeinsam sparen sie im Jahr

rund 120 000 Tonnen CO₂ und 305 Gigawattstunden Strom sowie 1500 Gigawattstunden Brenn- und Treibstoff. Hinzu kommt, dass mit der konsequenten Förderung eines nachhaltigen Lebensstils über 300 Arbeitsplätze geschaffen wurden. Aber auch Menschen, die noch in keiner Energiestadt wohnen, können aktiv werden.

Am heutigen 29. Oktober, dem «energyday», kann sich jedermann informieren, wie man bei seinem persönlichen Energieverbrauch sparen kann. Konkret geht es darum, wie Lampen, TV, Staubsauger, Waschmaschinen sowie Gefriergeräte clever genutzt – oder gegebenenfalls ersetzt werden. Mehr Infos auf www.energyday.ch

Energiestadt Altdorf

Das Musterbeispiel

Die Urner Gemeinde Altdorf hat sich in den letzten Jahren zum Paradebeispiel einer Energiestadt entwickelt.

Rund 9300 Einwohner zählt Altdorf, der Hauptort des Kantons Uri. Hier soll sich laut Friedrich Schiller der legendäre Apfelschuss von Wilhelm Tell ereignet haben. Die idyllisch gelegene Gemeinde ist aber in den letzten Jahren auch als mustergültige Energiestadt bekannt geworden. Nach der ersten Zertifizierung 2008 erreichte Altdorf mit zahlreichen Umsetzungen zum zweiten Mal das Label «Energiestadt». Dazu Andreas Bossart, Gemeinderat von Altdorf: «Das Label Energiestadt ist ein eindeutiges Signal, wie mit verantwortlichem Han-



deln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont wird. Wer das Label Energiestadt trägt, übernimmt Verant-

wortung für die nächsten Generationen.» 76 Prozent der vom Bundesamt für Energie vorgegebenen erreichbaren Massnah-

men wurden in Altdorf erfolgreich umgesetzt.

Die Gemeinde bezieht ausschliesslich Strom aus 100 Pro-



Umweltbewusst

Hocheffiziente LED-Strassenbeleuchtung, Strom aus Wasserkraftwerken und ein City-Bus, der das ÖV-Angebot unterstützt. Altdorf setzt sich rundum für den Klimaschutz ein.

zent Wasserkraft und das Trinkwasser für die Einwohner wird komplett

aus höher gelegenen Quellen bezogen. Bei der öffentlichen Strassenbeleuchtung wurden zudem sämtliche Quecksilberdampflampen durch hocheffiziente LED-Leuchten ersetzt. Und an der ersten gemeindeeigenen Elektro-Tankstelle in Altdorf können die Fahrer von E-Fahrzeugen zurzeit kostenlos 100 Prozent Ökostrom tanken. Ein von der Gemeinde eingesetzter City-Bus unterstützt

zudem das ÖV-Angebot und entlastet den Ortsverkehr.

Trotz einer Erfolgsquote von 76 Prozent will sich Altdorf jedoch nicht auf den Lorbeeren ausruhen und arbeitet weiterhin an Massnahmen, um die Umwelt zu entlasten und die Lebensqualität der Menschen weiter zu verbessern.



Öko-Herausforderung für jedermann

Auf spielerische Weise und ohne erhobenen Zeigfinger Energiewissen zu vermitteln und umzusetzen, das war das Ziel der Energy Challenge 2016. Das Herzstück der Initiative bildete eine umfangreiche App. Sie versorgt die Community mit Informationen und Aktionen.

Die Tipps beziehen sich auf die Bereiche Mobilität, Elektrogeräte, Wohnen, Ernährung sowie Hobby und Konsum. Die User konnten bei der Aktion Gutscheine sowie Prämien gewinnen und sich mit den prominenten Botschaftern der Energy Challenge vergleichen.

Energiestadt Facts & Figures

Das im Jahr 1991 ins Leben gerufene Programm «Energiestadt» ist eines der erfolgreichsten Energiesparprogramme der Schweiz. Heute gibt es rund 406 Energiestädte in der Schweiz und

dem grenznahen Ausland. 41 davon haben die höchste Auszeichnung den «European Energy Award GOLD» erreicht. Nur Gemeinden und Städte, die mindestens 75 Prozent der Massnahmen umgesetzt

haben, erhalten den Gold-Status. Die vier Millionen Einwohner der Energiestädte sparen zusammen jedes Jahr rund 120 000 Tonnen CO₂, 305 Gigawattstunden Strom und 1500 Gigawattstunden Brenn-



europäische Energieauszeichnung und Treibstoff. Zudem nutzen und fördern die Energiestädte einheimische sowie erneuerbare Energien – und tragen so viel zum Klimaschutz und zu einer nachhaltigen Energie-Zukunft bei.